



Abb. aus
Lindman 1901 ff.
(Stübers Online-
Library)



Duftend, samtblättrig und beruhigend: **Echte Katzenminze** (*Nepeta cataria*)

Unsere Pflanze lieben Katzen ähnlich wie Baldrian. Allerdings ist die Katzenminze keine Minze im heutigen Sinn, doch wurden früher unabhängig von ihrer Verwandtschaft verschiedene duftende Lippenblütler als Minzen bezeichnet. Ätherische Öle verleihen der Echte Katzenminze einen herb-aromatischen Wohlgeruch. Die Blätter sind dicht und fein behaart, haben dadurch einen Grauschleier und fühlen sich an wie Samt.

Der angenehme Duft und die reinweißen, fein rot getupften Blüten sind Merkmale der mindestens zwei Jahrtausende lang als Heilpflanze besonders geschätzten Varietät *citriodora* („zitronen-duftend“ → Lemonikraut). Schon in den Capitulare de villis Karls des Großen taucht die Katzenminze als anzubauende

Heilpflanze auf. Sie wurde als Tee oder Destillat verwendet bei Erkältungen, Brustleiden, Krämpfen, Blähungen, als Frauenpflanze bei Bleichsucht und Menstruationsbeschwerden und – bei Katzenkrankheiten. Das Zerkauen und unter die Zunge Legen der Wurzel sollte sehr zornig machen. Inzwischen ist die Katzenminze als Heilkraut in den Hintergrund getreten. Der erwiesenermaßen beruhigende und Schlaf fördernde Tee, der überdies Verdauungsstörungen lindert, ist aber nach wie vor ein guter Tipp. – Früher rieben die Imker gerne die Bienenstöcke mit Katzenminze aus. Da sie noch im Hochsommer reichlich Nektar spendet, zählt sie zu den wichtigen Bientracht- (und Hummel-)pflanzen. Nicht verwechselt werden sollte unsere alte Arzneipflanze mit der kleineren Verwandten *Nepeta faassenii*. Diese wird seit einigen Jahren gerne als Zierpflanze in Gärten und Anlagen gepflanzt.

Die Echte Katzenminze wird oft nur 2 - 3 Jahre alt. Ihre natürlichen Verbreitungsgebiete liegen in Südosteuropa und Asien. Sie schaffte es aber mancherorts, aus den Kräutergärten zu verwildern. Nur wenige solcher Vorkommen haben bei uns überlebt; als Wildpflanze ist die Katzenminze daher in Bayern stark gefährdet. Von dem Wildbestand bei der Veste Niederhaus in Passau ließ die Regierung von Niederbayern im Rahmen ihres Arten-Hilfsprogramms Samen ernten und Jungpflanzen heranziehen. Die Stadtgärtnerei hat die Nachzucht weiter betreut. Sie wird für Wiederansiedlungs-Vorhaben im Stadtbereich eingesetzt und auch an Liebhaber abgegeben.



Die Katzenminze gedeiht an wärmebegünstigten Stellen auf kalkhaltigen und nicht zu nährstoffarmen Böden in der Sonne.

Regierung von Niederbayern und
Stadt Passau, Umweltamt,
Ausgabe August 2014